

Sonderpädagogik in Niedersachsen



- „So lange, bis ich nicht mehr kann“ – Die Geschichte der Paula Kleine
- Aktuelles zu Corona
- Aus dem Verband



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Beobachtung, die man in aktuellen Zeiten wohl vielerorts machen kann, die einerseits total vertraut erscheint, andererseits aber der eigentlichen Vorstellung einer solchen Szene diametral entgegensteht. Eine Beobachtung aus einem Stadtpark. Es stehen sich zwei Personen gegenüber, sie sprechen miteinander, gestikulieren, lachen miteinander, schweifen den Blick hin und wieder

durch den menschenleeren Park. Ohne genau zu verstehen, worüber sie sich unterhalten, erscheint alles an der Szene so, als ob sich die beiden Personen gut kennen und wohl auch nicht unvertraut miteinander sind. Zwei Personen also, die sich mögen und schätzen, die sich über Gott und die Welt unterhalten mögen – kurz: die gute Freunde zu sein scheinen.

Aber etwas irritiert an dieser beobachteten und interpretierten Szene. Die beiden Personen stehen ohne äußerlich erkennbaren Grund mit einem Abstand von knapp zwei Metern zueinander und verringern diese räumliche Distanz in der gesamten Zeit der Beobachtung kein einziges Mal. Was ist dort los?

Mit dieser geschilderten Beobachtung lege ich den Fokus auf einen bestimmten Ausschnitt, nämlich auf soziale Veränderungen, die die aktuelle Coronakrise mit sich bringen. Zwei sich gut verstehende Personen, die sich Wochen zuvor in dieser oder einer vergleichbaren Szene noch für einen außenstehenden Beobachter ersichtlich vertrauter gezeigt hätten, hindern sich selbst daran, sich körperlich zu nahe zu kommen aufgrund des Ansteckungsrisikos.

Wie gelingt es, einander näher zu rücken – eine ja eigentümliche Reaktion in Krisenzeiten – bei der gleichzeitigen Notwendigkeit, sich möglichst gerade nicht zu nahe zu kommen? Welche Veränderungen ergeben sich hieraus für das soziale Miteinander? Wie erleben Kinder und Jugendliche sich jetzt in der Clique? Was macht der räumliche Abstand in freundschaftlichen und familiären – hier ja insbesondere generationsübergreifenden – Beziehungen mit den jeweils beteiligten Personen? Wie finden aktuell und zukünftig Teambesprechungen statt? Dies sind nur eine Auswahl an Fragen, die wir uns derzeit neben vielen weiteren essentiellen Fragen stellen.

Unwirkliche Zeiten – und doch sind sie real ... Wie kann man in aktuellen Zeiten wie diesen ein Editorial schreiben, ohne auf Corona einzugehen?! Ich habe dies mit einem speziellen Fokus getan, habe nicht nach dem hohen individuellen Leid, das die aktuelle Krise mit sich bringt, gefragt; nicht nach den individuellen und gesellschaftlichen Ängsten; nicht nach den medizinischen oder den wirtschaftlichen Folgen etc. Ich habe einen Blick gewählt auf das soziale Miteinander, welches gerade für unser Fachgebiet essentiell ist.

Und damit begrüße ich Sie ganz herzlich zur aktuellen und ersten Ausgabe in 2020 und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und uns zusammen vor allem viel Kraft und Zuversicht für die weitere Zeit.

Matthias Meyer

Frühlings-Ausgabe

Das auf der Titelseite abgedruckte Bild stehen für die Frühlings-Ausgabe der Zeitschrift Sonderpädagogik in Niedersachsen. Hierbei handelt es sich um ein Bild von Adobe Stock (© Ardea-studio – Adobe Stock).

Inhalt

Theorie und Praxis

Heinz Becker: „So lange, bis ich nicht mehr kann“ – Die Geschichte der Paula Kleine 2

Aktuelles

Udo Wilken: Bischof Heiner Wilmer aus Hildesheim und sein Umgang mit dem Stottern 9

Coronavirus SARS CoV-2 – Aktuelle Meldungen aus Niedersachsen 12

Aus dem Verband

Vorankündigung zum Landesverbandstag 2020 16

Aus der Chronik des Verbandes: Auszüge aus dem Heft 3/1979 17

Beitrittserklärung 31

Sonderpädagogik in Niedersachsen 32

Impressum



**Verband Sonderpädagogik e.V.
Landesverband Niedersachsen**

Geschäftsstelle
Prof.-v.-Klitzing-Str. 3, 49610 Quakenbrück
E-Mail: post@vds-nds.de
Homepage: <http://vdsniedersachsen.de>

Redaktion:

Matthias Meyer
Tresckowstraße 72
30457 Hannover
E-Mail: meyer@vds-nds.de

Herausgeber:

Verband Sonderpädagogik e.V.
Landesverband Niedersachsen
Geschäftsstelle

Druckerei:

Druckhaus Köhler GmbH
Siemensstraße 1–3
31177 Harsum
Telefon: (0 51 27) 90 20 40
E-Mail: info@druckhaus-koehler.de

Sonderpädagogik in Niedersachsen

Zeitschrift vom Verband Sonderpädagogik e.V., Landesverband Niedersachsen
Erscheinungsweise: Vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember
Redaktionsschluss: 15.02. / 15.05. / 15.08. / 15.11.
Bezugspreis: Einzelbezug 5,00 Euro (im Mitgliedspreis enthalten)
Auflage: 800 Exemplare

Beiträge, die mit dem Namen der Verfasserin oder des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe.

ISSN 2198-5677